Eine Zukunft zu Dritt

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale**

Band (Jahr): **- (2002)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-956966

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Eine Zukunft zu Dritt

Entwicklungskonzept und Schlüsselprojekte Trinationale Agglomeration Basel

Un avenir tripartite
Les communes et les régions françaises, allemandes et suisses autour de Bâle sont interdépendantes. 40 000 frontaliers passent chaque jour la frontière pour venir travailler à Bâle, les Suisses vont faire leurs achats dans les pays voisins ; les zones de détente et celles affectées aux loisirs sont utilisées indifféremment par les habitants des trois régions. Cette interdépendance a incité l'Alsace, le sud du land de Bade et la partie nord-ouest de la Suisse à collaborer étroitement pour éviter la construction de structures parallèles coûteuses et empêcher l'installation d'entreprises gênantes près des frontières. Les trois régions ont élaboré ensemble un concept stratégique pour le développement de l'agglomération trinationale de Bâle (TAB) qui comprend plusieurs projets-clé. La concrétisation de ces travaux se fait dans le cadre du projet Interreg IIIa.

Zwischen den französischen, deutschen und schweizerischen Gemeinden und Regionen im Grossraum Basel gibt es enge Verflechtungen. So pendeln täglich rund 40'000 Grenzgänger in die Kernstadt Basel zur Arbeit, Schweizer kaufen in den Nachbarländern ein und Freizeiteinrichtungen wie auch Erholungsräume werden über Grenzen hinweg genutzt. Diese Verflechtungen sowie das Vermeiden von kostenintensiven Parallelinfrastrukturen und das Verhindern der Ansiedlung störender Betriebe nahe der Grenzen waren Anlass für eine enge Zusammenarbeit zwischen den Nachbarregionen Alsace, Südbaden und der Nordwestschweiz. Das von den drei Regionen partnerschaftlich getragene Konzept für die Trinationale Agglomeration Basel (TAB) zeigt Strategien für die räumliche Entwicklung des grenzüberschreitenden Lebens- und Wirtschaftsraumes Basel auf und definiert Projekte, welche für die gewünschte Entwicklung eine Schlüsselstellung einnehmen. Im Rahmen eines INTERREG IIIa-Pojektes werden die Arbeiten konkretisiert.

Die grenzüberschreitende Grossregion Basel ist als zusammenhängender Agglomerationsraum mit engen räumlichen und gesellschaftlichen Verflechtungen zu verstehen. Um die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Raumplanung und bei Grossprojekten zu verbessern, trafen sich am 8. Dezember 1995 – symbolischerweise am Dreiländereck im Rheinhafen Basel – Politiker, Planer und Wirtschaftsfachleute aus den Grenzregionen Südbaden, Südelsass und Nordwestschweiz. Thema: «Eine Zukunft zu Dritt».

Konzept für die grenzüberschreitende Entwicklung

Im Anschluss an die Tagung hat eine Gruppe von Planern und Politikern der drei benachbarten Grenzregionen Vorarbeiten für ein gemeinsames, grenzüberschreitendes Entwicklungskonzept im Perimeter der neu benannten «Trinationalen Agglomeration Basel – TAB» geleistet. Am 10. April 1997 beschloss der Begleitausschuss für das INTERREG II-Programm Oberrhein Mitte-Süd, das Projekt «Entwicklungskonzept und Schlüsselprojekte für die TAB» in das laufende Programm aufzunehmen. Ziel des Entwicklungskonzepts ist es, die Zusammenarbeit in der Raumplanung zu verbessern, die für die Agglomeration wichtigen Projekte gemeinsam zu planen und zu realisieren und damit zur Stärkung der Trinationalen Agglomeration Basel als europäische Wirtschaftsregion beizutragen.
Das gesamte Programm war mit 320'000 EURO budgetiert. Dadurch war es möglich, folgende Teilkonzepte und Projekte durch Fachleute vertieft bearbeiten zu lassen:

- Synthese der Verkehrsplanungen, um eine bessere Verknüpfung der Systeme und Netze über Grenzen hinweg zu erreichen
- städtebauliches Leitbild für die Gesamtagglomeration, um die Attraktivität und Identität des Lebensraums zu steigern
- Leitbild Natur und Landschaft, um zusammenhängende, grenzüberschreitende Frei- und Grünräume zu erhalten und zu schaffen
- Entwicklungsprojekt «Agglomerationsquartier Nordwest» für das Gebiet zwischen Euro-Airport Basel-Mulhouse-Freiburg auf der schweizerisch-französischen Grenze um die letzte grosse und teilweise schon überbaute Fläche in Kernstadtnähe optimal zu nutzen
- bessere Abstimmung der Nutzungen zwischen Grenzgemeinden, um künftig Zonen-, Verkehrs- und Umweltkonflikte zu vermieden
- gemeinsame Strukturdatenbank für den Gesamtraum mit Statistiken und Kartenlegenden, um die Daten- und Entscheidungsgrundlagen zu verbessern

Im Oktober 2001 wurden die Arbeiten abgeschlossen. Als Schlussbericht liegen folgende zwei Hauptprodukte vor:

- Ein Planwerk (Gesamtentwicklungskonzept) mit koordinierenden Angaben zur Siedlungsentwicklung, zum Verkehrsnetz sowie zur Landschaftsentwicklung. Form und Inhalt dieses Planwerks entsprechen einem «Kantons- und Landesgrenzen überschreitenden Orientierungsrahmen». Da es dafür keine rechtliche Grundlage gibt, muss durch Konsensfindung unter den beteiligten Partnern erreicht werden, dass der agglomerationsweite Orientierungsrahmen in verbindliche Planungen der jeweiligen Hoheitsgebiete einfliesst.
- Eine Projektdokumentation mit rund 30 «Schlüsselprojekten», die für die Entwicklung der Trinationalen Agglomeration von Bedeutung sind.

Das Gebiet der Trinationalen Agglomeration Basel (TAB) mit der Kernstadt Basel und dem EuroAirport Basel-Mulhouse-Freiburg: Die Agglomeration Basel wächst über nationale und kantonale Grenzen hinweg. Die Planung muss dementsprechend grenzüberschreitend organisiert werden. (Bildquelle: Luftbild Schweiz – Sammlung «Photoswissair»)

Stärkung der Kernstadt und der Region

Das Gesamtentwicklungskonzepts enthält die wichtigsten strategischen Überlegungen zur künftigen räumlichen Gestaltung der Trinationalen Agglomeration und ist das erste gemeinschaftliche Planungsinstrument. Bezüglich der «Flughöhe» beschränkt sich das Konzept auf die wichtigsten Aussagen und lässt, im Interesse des Gesamtüberblicks und der Lesbarkeit, Planungen und Projekte weg, die für den einzelnen Teilraum dennoch von Bedeutung sind. Die Hauptinhalte dieses Plans «Konzepts der Raumentwicklung» können, im Sinne einer kommentierten Legende, wie folgt zusammengefasst werden:

- Stärkung und Erneuerung der Funktionen der Kernstadt (Stadt Basel): Die Agglomeration ist auf einen gut funktionierenden und attraktiven Kern, der für die Region eine Leadership-Rolle wahrnimmt, angewiesen.
- Stärkung und Ausbau der Regionalzentren: Regionale Zentren wie Lörrach, Weil am Rhein und Badisch Rheinfelden (D), St. Louis (F) sowie Rheinfelden, Pratteln und Reinach (CH) sollen ausgebaut und gestärkt werden. Dabei handelt es sich um Städte und Gemeinden von besonderer Standortgunst, die prädestiniert sind, in der Entwicklung der TAB zur polyzentrischen Agglomeration eine Vorreiterrolle zu übernehmen. Die Städte Lörrach und Weil am Rhein nehmen dabei eine Sonderstellung ein, indem sie als potentielles Oberzentrum einzustufen sind. Dies wurde inzwischen vom Bundesland Baden-Württemberg anerkannt.
- Mit der Aufwertung bestehender Freiräume und neuen Aglomerationsparks sollen grosse unbebaute Freiräume geschaffen werden, welche nicht lediglich Landwirtschaftsflächen oder Schutzgebiete sind, sondern gestaltete Parks für die Naherholung. Beispiele solcher Parks sind der badische Regio-Bogen, die Grün 80 mit der Parklandschaft St. Jakob oder die Petite Camargue Alsacienne.
- Das Konzept für Arbeitsplatzgebiete von regionaler Bedeutung weist fünf Standorte für die Konzentration von Arbeitsplätzen aus: Bahnhof West/Technoport de Saint-Louis, Basel-Nord/Weil am Rhein, Haltingen Nord, Rheinfelden (Bad)/Herten und Pratteln Nord. Durch die verkehrsgünstige Lage sind sie als Entwicklungsflächen besonders geeignet.
- Vorhandene Haupt-Siedlungsachsen: Bedingt durch die Topographie und das Verkehrsnetz, sind die Siedlungsachsen historisch gewachsen und prägen die Struktur der Agglomeration. Zur Vermeidung eines «Bandstadt-Charakters» werden Siedlungstrenngürtel und Grünzäsuren umso wichtiger.
- Neue Siedlungsachse: Die räumlichen Beziehungen zwischen dem badischen und elsässischen Teilraum sind schwach und sollen durch eine neue Siedlungsachse, unterstützt durch eine neue Schienenverbindung («Nordbogen» Weil am Rhein-St. Louis), verstärkt werden. Dadurch werden die tangentialen Verkehrsbeziehungen in der TAB erleichtert.
- Neue Schieneninfrastruktur: Der Konzeptplan enthält die neuen Normalspur-Eisenbahnstrecken. Die vorgeschlagenen Tramlinien-Verlängerungen aus der Kernstadt Basel ins benachbarte Ausland sind in der Karte öffentlicher Verkehr eingetragen.
- Neue Strasseninfrastruktur: Die Strassenbauprojekte (geplant oder im Bau) wurden als Informationsinhalt in den Konzeptplan übernommen. Neue zusätzliche Massnahmen werden nicht vorgeschlagen.

Ein 2 Mio.-Euro-Planungsprojekt

Zur Weiterführung und Konkretisierung der Arbeiten am Entwicklungskonzept TAB wurde am 28. Januar 2002 in Saint-Louis (F) der Verein zur nachhaltigen Entwicklung der Trinationalen Agglomeration Basel gegründet und am 2. Juli 2002 der INTERREG IIIa-Antrag für weitere gemeinsame Planungsarbeiten genehmigt. Vor uns liegt ein 2 Mio.-Euro-Planungsprojekt – eine grosse Herausforderung für eine «Zukunft zu Dritt»! ■

▶ Entwicklungskonzept und Schlüsselprojekte für die Trinationale Agglomeration Basel (TAB), 2001

▶ www.regbas.ch

▶ www.interreg.ch

▶ www.interreg-dfch.org